



2016: Die Politik muss zeigen, was ihr eine gute Polizei wert ist

Am Ende des vergangenen Jahres war die Polizei mehrmals Thema im Niedersächsischen Landtag. So haben diverse Medienberichterstattungen sowie Schreiben und Gespräche der GdP Niedersachsen dazu geführt, dass sich die Oppositionsfraktionen mit der Belastung und Ausstattung der Polizei in Form von Landtagsanfragen an die Landesregierung auseinandergesetzt haben.

Die Große Anfrage der CDU-Fraktion zur Arbeitsüberlastung der Polizei aus Mai 2015, die im September seitens der Landesregierung beantwortet und am 17. September 2015 im Landtag behandelt wurde, bestätigt die Auffassung der GdP und die erlebte Wahrnehmung der Polizeibeschäftigten im täglichen Dienst. Dies gilt für alle Bereiche der polizeilichen Aufgabenwahrnehmung, Tarif, Verwaltung, geschlossene Einheiten, S und K. Es wird in der Antwort zwar versucht, wissenschaftliche Erklärungen, Definitionen und Interpretationen für Arbeitsbelastungen im engeren und weiteren Sinne darzustellen, fest steht für alle Insider, unabhängig von diesen Erklärungsversuchen, dass die Polizei seit Jahren massiv gefordert und belastet ist; und nicht nur aufgrund von Großeinsätzen, sondern insbesondere der tägliche Dienst verlangt den Kolleginnen und Kollegen alles ab. Die Intensität eines ESD-Einsatzes und die Aggressivität des „polizeilichen Gegenübers“ sind mit früheren Anlässen kaum vergleichbar. Hinzu kommt, dass die Einsichtsfähigkeit der Protagonisten, mit denen es die Polizei zu tun hat, gleich Null ist. Eine klare Ansage reicht heute nicht mehr aus, Folge ist Gewalt gegen die eingesetzten Kräfte, die oftmals zu Verletzungen und Dienstunfähigkeiten führt.

Nun sind dies keine neuen Erkenntnisse, zumindest für diejenigen, die dies -wie die GdP- auch als Verantwortliche im Dienst immer angemerkt haben, dennoch lässt das politische Handeln zur Verbesserung oder besseren Ertragens dieser Situation zu wünschen übrig. Es nur noch schwer zu ertragen, dass die Polizei in Niedersachsen langsam in der Bewertung ihrer Arbeit und



Dietmar Schilff, Landesvorsitzender der GdP Niedersachsen Foto: GdP

auch in der Bezahlung im Ländervergleich immer weiter nach hinten durchgereicht wird. Während Länder wie Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Bremen, Rheinland-Pfalz, Saarland und andere dies offensichtlich erkannt haben, bei der Heilfürsorge, beim Dienst zu ungünstigen Zeiten, bei Schichtdienstzusatzurlaub, bei Schichtdienstkuren, bei der Polizeizulage, bei Beförderungen massiv drauflegen, ist hier in Niedersachsen nur wenig zu spüren.

Wie lange soll die Debatte hier in Niedersachsen zur Erhöhung der peinlich niedrigen Vergütung für DUZ denn noch gehen. Dafür muss man sich schämen und wird zu Recht bedauert, wenn man dies im Freundes- und Bekanntenkreis anspricht. Die jahrelange Forderung der GdP, für die wir auch mehrmals auf der Straße waren, von 5 Euro pro Stunde muss endlich angegangen werden, ansonsten wird die Politik noch unglaubwürdiger

Wie lange müssen wir uns über Wartezeiten von 10 Jahren und länger zur Beförderung nach A 10 aufregen, wenn in NRW die dortigen Kolleginnen und Kollegen schon längst A 11 sind. Wie lange noch gibt es die Ungerechtigkeit, dass Kolleginnen und Kollegen, die über 40 Jahre ihren Buckel für die Innere Sicherheit hingehalten haben, mit dem Einstiegsamt A 9 in Ruhestand gehen müssen. Und jetzt soll mir keiner damit kommen, dass in anderen Län-

dem ja noch im mittleren Dienst eingestellt wird, die politische Entscheidung für die zweigeteilte Laufbahn war gewusst und gewollt und sollte natürlich auch zu einer gerechteren Bezahlung führen. Wie lange müssen die Polizeibeamten/-innen hier in Niedersachsen denn noch ihre Krankenversicherung selbst bezahlen, was zu weiteren erheblichen finanziellen Einbußen führt und wie lange soll es den hier in Niedersachsen überhaupt keine Bewegung in Form einer Sonderzahlung geben. Der Dienstherr auch hier in Niedersachsen hat eine Fürsorgepflicht, die sich nicht darauf begrenzen lässt, das gerade Notwendige zu tun. Mehr Initiative ist gefordert und dies sofort, ohne zeitliche Verzögerung und unabhängig von Wahlterminen, spürbar für jede/n Einzelne/n der 22.792 Beschäftigten der niedersächsischen Polizei.

Ich will das offen sagen, es ist auch für mich als jahrzehntelanger „Gewerkschafts-Aktivist“ schon sehr frustrierend, wenn man immer wieder dasselbe fordert, bei Gesprächen mit der Politik immer wieder auf Zustimmung stößt, allerdings mit dem Hinweis auf die Haushaltslage, ausgeglichenen Haushalt, schwarze Null und Schuldenbremse und sich dennoch nichts Entscheidendes bewegt. Aber wie sollen sich erst diejenigen fühlen, die die Kohlen aus dem Feuer holen, die beleidigt, angespuckt, gedemütigt und verletzt werden, die größte Zustimmung in der Bevölkerung haben. Gerade für die – also für Euch – lohnt es sich allerdings, beharrlich weiter zu machen, den Finger in die Wunde zu legen und der Politik die berechtigten Forderungen für die Polizei immer wieder zu erklären. Nur so kann etwas bewegt oder aber auch verhindert werden. Das ist unser Antrieb.

Schluss mit den Beruhigungs- und Beschwichtigungstiraden, jetzt muss gehandelt werden: Erhöhung von DUZ, Wiedereinführung Freie Heilfürsorge, höhere Beförderungszahlen insbesondere nach A 10, Keine Pension aus A 9. Ansonsten sind die Unterstützungsreden nur heiße Luft.

Dietmar Schilff, Landesvorsitzender



Vorstand verabschiedet Ute Tykiel und plant Jahr 2016

Redaktionsschluss:

Zuschriften bitte an die unten genannte Anschrift der Redaktion – möglichst per E-Mail oder Datenträger – für die übernächste Ausgabe 4/2016 bis zum 28. Februar 2016.

Hinweise:

Das LandesJournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. *Die Redaktion*



**Gut,
dass es
sie gibt.**

Gewerkschaft der Polizei

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Niedersachsen

Berckhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0,
Fax 5 30 37-50
Internet: www.gdpniedersachsen.de
E-Mail: gdp-niedersachsen@gdp-online.de

Redaktion:

Christopher Finck
(V.i.S.d.P., verantwortlicher Redakteur
des Landesjournals)
Berckhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0
Telefax (05 11) 5 30 37-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
gdp-niedersachsen@gdp-online.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38
vom 1. Januar 2016
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 396-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6454

Der Landesfrauenvorstand hat Ende 2015 in seiner letzten Sitzung des Jahres den Internationalen Tag der Frau am 8. März sowie eine Reise für 2016 vorgeplant. Vor allem aber wurde Ute Tykiel verabschiedet, die 2016 in den Ruhestand gehen wird.

Viele Jahre war sie ehrenamtlich als Vorstandsmitglied der GdP-Frauen und als Vorsitzende der Frauengruppe im Landeskriminalamt (LKA) tätig. Für die Dienststellen LPP und LKA NI war sie für die Funktion als Frauenbeauftragte freigestellt. Anschließend folgte ihr Wechsel in die Personalratsarbeit. „Mir ist viel Vertrauen entgegengebracht worden, wofür ich sehr dank-

bar bin. In der langen Zeit habe ich eine Menge Erfahrungen sammeln können“, berichtete Tykiel in der Sitzung. In Erinnerung bleibe ihr insbesondere die Gemeinschaft in der Gewerkschaft. „Die erste Reihe ist nichts für mich, aber an der Sache arbeite ich immer gerne. Ich finde es einfach toll, wie sich die Frauen in der GdP engagieren“, sagte sie. Marion Dix habe sie im Dezember 1996 in die GdP geholt. Seitdem sei sie konstant dabei geblieben und habe unterschiedliche Vorstände und Vorsitzende begleitet.

Für ihren langjährigen, großen Einsatz bedankte sich die GdP-Landesfrauenvorsitzende Anja Surkau mit einem Präsent im Namen des Vorstandes bei Ute Tykiel.

CH



Anja Surkau (links) und Ute Tykiel

Foto: CH



GdP Touristik Niedersachsen



Mit GdP-Touristik wird auch Ihr Urlaub ein voller Erfolg. Egal ob Pauschalreise, Lastminute-Angebot, Kreuzfahrt, Gruppenreise oder eine Kurzreise - wir haben immer das passende Angebot für Sie. **Und das Beste:**

* **GdP Mitglieder und Angehörige buchen bei UNS mit 5% Ermäßigung**



GdP-Mitgliederservice

G m b H NIEDERSACHSEN

GdP-Touristik

Berckhusenstr. 133 a • 30625 Hannover
Tel. 05 11 / 53 03 810 • Fax 05 11 / 53 03 850
✉ service@gdpservice.de

*Wir freuen uns
auf Ihre Buchung!*

www.gdpservice.de



Personalratswahl 2016: Warum überhaupt wählen?

Der Personalrat ist Repräsentant der Gesamtheit der Beschäftigten in allen Bereichen (Beamte, Verwaltung, Tarif). Er wird durch die Wahl der Beschäftigten legitimiert, deren Anliegen und Interessen auf gemeinschaftlicher Ebene gegenüber der Dienststellenleitung wahrzunehmen.

Am 12./13. April 2016 finden erneut Personalratswahlen bei der Polizei Niedersachsen statt. Aus diesem Anlass wurde Martin Hellweg, aktuell Vorsitzender des Polizeihauptpersonalrates (PHPR) und Spitzenkandi-

lich. Für dieses Recht wurde einst hart gekämpft und schon allein deshalb sollte man aus meiner Sicht von seinem Recht, überhaupt wählen zu können, Gebrauch machen. Zum anderen bedeutet eine hohe Wahlbeteiligung aber auch gleichzeitig, dass der Personalrat gestärkter und selbstbewusster gegenüber den Dienststellenleitungen auftreten kann. Die Politik und die Führungskräfte schauen sehr genau auf die Wahlbeteiligung und für mich als Personalratsmitglied ist es eben schon ein Unterschied, ob ich sagen kann: „Ich vertrete 80 Prozent der Beschäftigten!“ oder eben

PHPR-Vorsitzender setze ich mich also auch für die Belange der Studierenden ein. Je höher die Wahlbeteiligung bei den Studierenden ist, desto stärker kann der PHPR auch in diesem Bereich auftreten.

DP: Du bist seit nunmehr acht Jahren Vorsitzender des PHPR. Vor dieser Tätigkeit warst du zuletzt in der PD Lüneburg tätig. Was treibt dich an, erneut als Spitzenkandidat für die GdP ins Rennen zu gehen?

Martin Hellweg: Als Vorsitzender des Personalratsgremiums beim Niedersächsischen Innenministerium kann ich einiges für die Polizei bewirken und zu Veränderungen beitragen. In den vergangenen Jahren habe ich dahingehend viel Erfahrung gesammelt und natürlich auch wichtige Kontakte geknüpft. Genau das möchte ich nutzen, um mich in den nächsten vier Jahren erneut für die Beschäftigten der Polizei einbringen zu können und das natürlich möglichst erfolgreich.

DP: Wenn du deine Arbeit mit nur drei Adjektiven beschreiben müsstest, welche wären das?

Martin Hellweg: Abwechslungsreich. Arbeitsintensiv. Und vor allem kommunikativ!

DP: Mit welchen Unzulänglichkeiten haben die Mitglieder des PHPR, aber auch die Mitglieder von örtlichen Personalräten alltäglich zu kämpfen?

Martin Hellweg: Das größte Problem liegt häufig darin, dass wir nicht frühzeitig informiert werden. Nicht selten werden Personalräte erst spät mit ins Boot geholt, meist erst dann, wenn eine Entscheidung schon fast feststeht. Darüber hinaus stellt die Vielfalt der Themen speziell für den PHPR schon eine enorme Herausforderung dar. Die Bandbreite der Themen geht von Personal bis Ausstattung und von Haushalt über Technik bis hin zu Einsatzfragen. Zu jedem Bereich werden von Personalräten Fachkenntnisse verlangt, um überhaupt mitreden zu können. Die Polizeiführungskräfte haben hierfür ihren Stab, der ihnen zuliefert. Personalräte haben das nicht und sind gezwungen, sich selbst das jeweilige Fachwissen anzueignen. Hier ist es wichtig, auf



Martin Hellweg, Spitzenkandidat für den PHPR, im Interview in seinem Büro im Innenministerium.

Foto: C. Finck

dat für die anstehende Wahl auf der Vorschlagsliste „Beamte“ der GdP, zum Interview gebeten.

DP: Warum ist es aus deiner Sicht wichtig, dass möglichst viele Kolleginnen und Kollegen von ihrem Wahlrecht bei der kommenden Personalratswahl Gebrauch machen?

Martin Hellweg: Da fallen mir sofort mehrere Gründe ein. Zum einen ist das Recht, einen Personalrat wählen zu können, nicht selbstverständ-

nur 70 Prozent oder Vergleichbares. An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass ich mir auch insbesondere eine hohe Wahlbeteiligung bei den Studierenden an der PA wünsche.

DP: Warum?

Martin Hellweg: Studentinnen und Studenten wählen neben der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) der Polizeiakademie im Gegensatz zu anderen nicht den örtlichen Personalrat, sondern direkt den PHPR. Als



INTERVIEW MIT MARTIN HELLWEG

eine starke Gewerkschaft wie die GdP zurückgreifen zu können.

DP: Welche Momente bereiten dir wiederum die meiste Freude in deiner Tätigkeit als Personalrat?

Martin Hellweg: Ich freue mich, wenn ich etwas für die Kolleginnen und Kollegen erreicht habe. Toll war bspw., dass wir bewirken konnten, dass auch Tarifbeschäftigte und Verwaltungsangestellte während der Dienstzeit am Gesundheitssport teilnehmen können. Dafür habe ich gekämpft und deshalb freue ich mich umso mehr, dass es auch geklappt hat. Meist sind es auch schon die kleinen Dinge, die mir Freude bereiten. Das muss nicht unbedingt die große Politik sein.

DP: Es gibt Kolleginnen und Kollegen, die noch nie direkt Kontakt zu einem Personalrat hatten und sich fragen: „Was macht der eigentlich für mich?“. Was würdest du ihnen antworten?

Martin Hellweg: Grundsätzlich ist der Personalrat für die Belange aller in der Dienststelle Beschäftigten da.

Das ist im Übrigen auch bei der Gewerkschaft so. Man muss das Gesamte sehen. Vieles ist nicht selbstverständlich: Körperschutzausstattungen bei den Bereitschaftspolizeien und den Leo-Leine-Einheiten, die 40-Stunden-Woche, Abgeltung von Bereitschaftszeiten bei geschlossenen Einsätzen u. Ä. Dafür wurde in der Vergangenheit durch die Personalräte und die GdP gekämpft und es kommt nunmehr allen zugute, nicht nur einzelnen Personen. Darüber hinaus kann jeder Einzelne auch schnell einmal in die Situation kommen, persönlich den Personalrat zu benötigen.

DP: Welche Herausforderungen müssen aus deiner Sicht die neu gewählten Personalräte in den kommenden Jahren bewältigen?

Martin Hellweg: Aus meiner Sicht erwarten die Beschäftigten von Personalräten, dass sie sich selbstbewusst für die Belange der Beschäftigten einsetzen. Hierfür benötigen wir auch weiterhin enormes Fachwissen in den

unterschiedlichsten Bereich, um auf Augenhöhe mit Dienststellenleiterinnen und -leitern sprechen zu können. Außerdem wird auch die sich verändernde Sicherheitslage eine noch größere Rolle spielen, was das abgeseigte Fußballspiel im November in Hannover bereits gezeigt hat. Über Angst bei polizeilichen Einsätzen muss gesprochen werden und daher denke ich, dass sich der Polizeiberuf insgesamt wandeln wird. Nicht zuletzt werden wir uns auch auf die technische Herausforderungen einstellen müssen. Neue Technik ist wichtig und nötig, darf aber nicht zur Einsparung von Personal oder zu dessen Überwachung führen.

Um das alles beschäftigtenorientiert begleiten zu können, sind starke Personalräte erforderlich. Von daher abschließend nochmal mein Appell: Wählen gehen!

DP: Die Redaktion des Landesjournals wünscht dir für die anstehende Wahl viel Erfolg!

Das Interview führte Peggy Müller

JUNGE GRUPPE**Dialog mit der Türkischen Jugend Niedersachsen**

Nachdem die GdP im vergangenen Sommer von der Türkischen Jugend Niedersachsen (TJN) zum Antirassismus-Lauf um den Maschsee eingeladen wurde, trafen sich im Dezember Vertreter beider Jugendorganisationen auf einen ersten Austausch in Hannover. Die Vertreter waren von der gegenseitigen Offenheit und dem Wunsch nach gesellschaftlicher Mitgestaltung positiv überrascht.

Demokratie lebt vom Interessenaustausch, umso wichtiger also, dass Jugendverbände sich kennenlernen und das gemeinsame Gespräch suchen. Nur im Gespräch können Bilder und etwaige Vorurteile abgebaut und neue interessante Wege der Zusammenarbeit entstehen. Der Einladung zur 2013 gegründeten Jugendorganisation folgten Henrik Faber und Christopher Finck (beide JUNGE GRUPPE im LKA). Die TJN ist ein Zusammenschluss von über 100 Jugendlichen mit türkischem Migrationshintergrund, die den Anspruch erheben,

die Interessen der türkischstämmigen Jugendlichen in Niedersachsen zu vertreten. Insbesondere die Motivation, überparteilich und unkonfessionell aufzutreten und die Lebensbedingungen junger Migrantinnen und Migranten im unmittelbaren sozialen Kontext verbessern zu wollen, beeindruckten die Vertreter der JUNGEN GRUPPE. Die TJN finanziert sich ausschließlich durch staatliche Projektgelder für Jugendarbeit und lehnt die Unterstützung von Erwachsenenverbänden aus der türkischen Vereinslandschaft kategorisch ab. Ziel der TJN ist es, den türkischstämmigen Jugendlichen das Signal zu senden, sich in der deutschen Gesellschaft selbstbewusst und demokratisch zu engagieren und Probleme wie Alltagsrassismus und Diskriminierung offen anzusprechen.

Als sehr positiv wird die interkulturelle Öffnung der Polizei in Niedersachsen gesehen, die sich am Beispiel des türkischsprachigen Werbevideos auf der Studienhomepage der niedersächsischen Polizei zeigt. Um türkische Jugendliche in ganz Niedersachsen für den Polizeiberuf zu

begeistern, wurde das Video direkt auf der Facebook-Seite der TJN geteilt. Gleichzeitig wurde der TJN Unterstützung für eine „Berufsmesse“ angeboten.

Zwischen den Vertretern der JUNGEN GRUPPE (GdP) und der TJN entstand der Wunsch, im neuen Jahr eine gemeinsame Veranstaltung in Hannover auf die Beine zu stellen. **CF**



Selbie mit Vertretern der TJN Foto: S. Senyöz



Bezirksgruppe Hannover tritt als Team an!



Gemeinsam stark: Die Kandidaten der PD Hannover zur Personalratswahl 2016

Foto: Daniel Reinhardt

Die BG Hannover präsentiert für die Personalratswahlen ein neues Team. Bei der Aufstellung der Kandidatenliste wurde darauf geachtet, dass alle Bereiche (Verwaltung, Kripo, ESD, KED, VE, Technik) vertreten sind.

Wir sind halt anders: Nicht nur die BG sondern auch die PD Hannover unterscheiden sich in der Struktur zu den anderen Behörden im Lande.

Von der Landeshauptstadt und ihren damit verbundenen Einsätzen mal abgesehen, verfügen wir über keine Stufenvertretungen auf Pl-/ZKI-Ebene. Wir sind also örtlicher und Bezirkspersonalrat zusammen.

Das bedeutet, dass ein Personalrat für ca. 3700 Beschäftigte zuständig ist und dieses ist nicht immer einfach zu handhaben. Daher ist ein starkes und gut aufgestelltes Team, das vertrauensvoll zusammenarbeitet, für den zukünftigen Personalrat wichtig. Als GdP-

Spitzenkandidaten für den örtlichen PR der PD Hannover werden für die Gruppe der Beamten Männer Gernar Kwant, für den Bereich Frauen Sandra Prill und für den Tarifbereich Marita Vehrenkamp antreten.

Aufgrund unserer besonderen Situation (keine Stufenvertretung und Dienstverrichtung für die Landeshauptstadt) ist es wichtig, dass unsere Kandidatinnen und Kandidaten auch auf guten Plätzen im PHPR vertreten sind, damit die Interessen der Beschäftigten der PD Hannover Berücksichtigung finden.

Für den PHPR-Tarifbereich kandidiert Marita Vehrenkamp auf Platz 2, für den Beamtenbereich Frauen Ingrid Rabbe auf Platz 4 und Gernar Kwant auf Platz 5 für den Beamtenbereich Männer.

Weitere Kandidatinnen und Kandidaten von uns sind auf den Listen gut positioniert.

Eine gute Gewerkschaft und ein guter Personalrat ist das Stärkste, was die Beschäftigten haben. **Gemeinsam stark für deine Zukunft!** *Marita Vehrenkamp*

Bezirksgruppe Lüneburg präsentiert für die Personalratswahlen ein neues Gesicht

Spitzenkandidat für die Gruppe der Beamten ist Hauke Papenberg aus der Kreisgruppe Lüneburg, der auf dem Bezirksdelegiertentag in Jeddigen einstimmig gewählt wurde. Er soll den langjährigen Vorsitzenden des Bezirkspersonalrats, Hans-Werner Fritzier, ablösen, der im Laufe der kommenden Legislaturperiode in den wohlverdienten Ruhestand gehen wird und bis dahin Hauke mit seinem erlangten Erfahrungswissen unterstützen wird.

In der Gruppe der Beamtinnen setzt die Bezirksgruppe Lüneburg auf Kontinuität: Martina Grellmann von der Kreisgruppe Stade führt, wie bei den vorangegangenen Wahlen, die Liste der Beamtinnen an. Ebenfalls ein alter Bekannter steht an der Spitze der Kandidaten für den Tarifbereich: Klaus Möwius aus der Kreisgruppe Lüneburg ist

der Spitzenkandidat für die Beschäftigten.

An Themen, die in den nächsten vier Jahren anzugehen sind, mangelt es auch in Lüneburg nicht. Hier nur eine kleine Auswahl:

- Bei Tarif und Verwaltung gilt es für deutliche Verbesserungen einzutreten.
- Das Freisetzungsprogramm ist mit dem notwendigen Augenmaß fortzuführen.
- Die unerträglich langen Standzeiten für eine Beförderung nach A 10 müssen reduziert werden.

Schwerpunkt der künftigen Arbeit im Personalrat wird aber die personelle Situation in der PD Lüneburg sein! Der Personalkörper der PD Lüneburg ist der kleinste aller Polizeidirektionen.

Die Belastungen in allen Bereichen gefährden die Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen. Die Personalräte der GdP werden alles dafür tun, diese Situation in den kommenden vier Jahren zu verbessern. **Ralph Reinhardt**



Martina Grellmann



Klaus Möwius



Hauke Papenberg



Hans-Werner Fritzier
Fotos: GdP-BG LG



Bezirksgruppe Göttingen stellt sich vor

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das 1. Quartal dieses Jahres steht unter der Überschrift „Personalratswahlen“. Die Bezirksgruppe Göttingen tritt mit einem Team an, das einerseits über langjährige Erfahrung und Kenntnisse verfügt, andererseits aber auch neue Gesichter präsentiert.

Linde Becker Huntgeburth für den Tarifbereich, Lena Sauerbrey für die Beamtinnen und Michael Bersenkowitsch für die Beamten treten als Spitzenkandidaten/-innen der GdP-Listen für die Wahl zum Bezirkspersonalrat nochmal an. Neu im Team sind Heike Höche auf Platz 2 der Tarifliste sowie Sebastian Timke und Andreas Schulz auf der Beamtenliste.

Mehr Aufgaben, weniger Personal kennzeichnen die aktuelle Situation in der Polizeidirektion Göttingen. Die

Personaldecke, verglichen mit einem Tischtuch, ist für den vorhandenen Tisch zu kurz. Ein Ende ist nicht in Sicht. Für die zukünftige Bewältigung der anstehenden Herausforderungen sind Kreativität und Kompetenz erforderlich. Die Umsetzung der Organisationsuntersuchung muss mit Augenmaß und unter Berücksichtigung der vor-

Schadensersatzforderungen, Garantie für eine sichere Ausrüstung der Polizeibeamtinnen und -beamten werden nur einige Erwartungen an den Dienstherrn sein.

Für Linde Becker-Huntgeburth steht der Mensch im Mittelpunkt und der gesunderhaltende Arbeitsplatz. Ein breit gefächertes Angebot von Präventionssportarten, an denen die Tarifbeschäftigten während der Arbeitszeit teilnehmen können, sowie Gespräche mit Vorgesetzten, um Probleme im Vorfeld zu beseitigen, führen zu einer guten Atmosphäre am Arbeitsplatz und schaffen Zufriedenheit. Weitere Eckpunkte werden die Forderungen

nach Fortsetzung des Freisetzungsprogrammes sowie der Erhalt der Arbeitsplätze in den technischen Bereichen sein.

GEMEINSAM STARK für deine Zukunft. **Michael Bersenkowitsch**



Michael Bersenkowitsch



Linde Becker-Huntgeburth



Lena Sauerbrey
Fotos: GdP-BG GÖ

handenen Personalstrukturen erfolgen. Zusätzliche Einstellungen in Vollzug und Verwaltung, konsequente Schaffung von außerplanmäßigen Beförderungsmöglichkeiten, Übernahme von Schmerzensgeldansprüchen und

AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

Termincheck

7. Gewerkschaftspolitischer Aschermittwoch unter dem Motto „Welcome to...!“

Am Mittwoch, 10. 2. 2016, ist es wieder soweit: Ab 16 Uhr startet der 7. Gewerkschaftspolitische Aschermittwoch der Bezirksgruppe ZPD NI in Hannover in der Bar Marlene, Alexanderstraße (unter dem „Alexander“), mit dem aktuellen Motto „Welcome to...!“.

Das Programm gestalten in diesem Jahr u. a. der ZPD-Bezirksgruppenvorsitzende Michael Kock, die Präsidentin der ZPD, Christiana Berg, und der GdP-Landesvorsitzende Dietmar „Didi“ Schilff. Als besondere Gäste sind „Die bösen Schwestern“ zu erleben. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Einlass ab 15.55 Uhr!
Der Vorstand

JHV der KG BEPO Hannover am 17. 2. 2016

Der Vorstand der Kreisgruppe Bepo Hannover lädt zur Jahreshauptver-

sammlung am 17. 2. 2016 ab 15.30 Uhr im Kantinegebäude der Bundespolizei in Hannover, Möckernstraße 23, ein.

Im Mittelpunkt der Versammlung stehen die Ehrungen langjähriger Mitglieder und die Wahl eines neuen Kreisgruppenvorstandes. Zur Wahl stehen die Kolleginnen und Kollegen Christian Wenzel, Wolfgang Schepker, Mario Birnstiel, Frank Jürges, Sven-Arne Wehrmann, Mareike Peters, Andrea Lindhorst, Sonja Gomez dos Santos, Maika Zosel, Lars Barlsen und Peter Duensing.

Im Anschluss sind alle Angehörigen der Bepo Hannover auch zu einer „Happy-Hour“ eingeladen!

Der Vorstand

JHV der KG BEPO Braunschweig am 18. 2. 2016

Der Vorstand der KG Bereitschaftspolizei lädt seine Mitglieder recht herzlich zur JHV am 18. 2. 2016 um 15.30 ein. Die Veranstaltung findet in der Friedrich-Voigtländer-Str. 41 im K5 – alte Kantine – statt.

Im Rahmen der Veranstaltung wird der Vorstand neu gewählt und

langjährige Mitglieder geehrt. Zum Ausklang wird ein Abendessen gereicht.
Bernd Pahl

JHV der KG Garbsen mit Spieleabend am 10. 3. 2016

Die Kreisgruppe Garbsen führt am Donnerstag, dem 10. 3. 2016, 17.00 Uhr, in den Räumlichkeiten der Lebenshilfe Seelze e.V., Vor den Specken 3b, 30926 Seelze (Aufenthaltsraum rechts direkt hinter dem Haupteingang), ihre Jahreshauptversammlung durch. Alle Mitglieder, auch Nichtmitglieder, sind hierzu herzlich eingeladen. Neben dem Geschäftsbericht, der Jubilärehrung und einem Ausblick auf die bevorstehenden Personalratswahlen wird es im Anschluss einen gemeinsamen Spieleabend geben. Gespielt wird wieder Skat, Doppelkopf, Poker, Kniffel und jetzt neu auch Dart. Startgeld für GdP-Mitglieder 8 €, für Nichtmitglieder 10 €. Anmeldeschluss ist der 19. 2. 2016, Anmeldungen nehmen der Vorstand und die Vertrauensleute/Ansprechpartner in den Dienststellen der Polizeiinspektion Garbsen entgegen. Für einen kleinen Imbiss



AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

zum Selbstkostenpreis und Getränke ist gesorgt.

Wolfgang Meyer-Peter,
Vorsitzender KG Garbsen

Berichte

**Tagung der Bezirkssenioren-
gruppe Oldenburg**

Am 19. 11. 2015 tagte die Bezirksseiniorengruppe Oldenburg im „Etzthorner Krug“ in Oldenburg-Etzhorn. Als Gäste konnte der Landesseniorenvorsitzende Erwin Jark und als Referent der Fahrlehrer Gerhard Kreie vom ADAC Bremen vom Vorsitzenden Horst Mauritschat begrüßt werden.

In seinem Bericht machte der Vorsitzende noch einmal auf die derzeitige Situation der fehlenden Seniorensprecher in den Kreisgruppen aufmerksam. In den Kreisgruppen Diepholz, Vechta und Cloppenburg ist dieser gewerkschaftliche Posten nach Ableben von zwei Kollegen und der Kündigung seitens eines Kollegen noch nicht wieder besetzt worden. Der Vorsitzende befürchtet, dass die Bezirksseniorengruppe zunehmend, auch aufgrund der Altersstruktur, geschwächt wird. Zusammen mit den Kreisgruppenvorsitzenden müsste versucht werden, Seniorensprecher in den Kreisgruppen zukunftsorientiert zu gewinnen. Es folgten interessante Beiträge vom Landesvorsitzen-

den Erwin Jark und vom Vorsitzenden Horst Mauritschat. Herr Kreie, beauftragter Referent des ADAC Bremen und Weser-Ems, berichtete über das Thema „Verhalten von Senioren im Straßenverkehr“ in lobenswerter Weise.

Horst Mauritschat

**Erweiterte Bezirksseniorenvor-
standssitzung der BG Göttingen**

Am 11. 11. 2015 trafen sich die Seniorensprecher der Kreisgruppen mit ihren Vertretern und dem Bezirksseiniorenvorstand in Hameln zum jährlichen Meinungsaustausch über die Seniorenarbeit innerhalb der Bezirksgruppe.

Besonders wurde die aktuelle Verfügung der Polizeidirektion Göttingen „Kondolenz, Kranzspende ...“ begrüßt, in der auch die ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sterbefall wieder die entsprechende Wertschätzung erhalten. Somit ist ein Antrag unserer Seniorengruppe vom letzten Landesdelegiertentag zumindest in der Polizeidirektion Göttingen positiv umgesetzt worden.

In einem Situationsbericht aus Sicht des Landesseniorenvorstandes ging der Landesseniorenvorsitzende Erwin Jark auch auf die fehlende Namensnennung bei den Nachrufanzeigen im Landesteil der GdP-Zeitung ein. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass unbedingt ein Weg gefunden werden muss, um den alten Zustand wieder herzustellen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein hochinteressanter Vortrag des Kollegen Johannes Grabbe vom DGB Niedersachsen zum Thema demografischer Wandel/Generationengerechtigkeit. Als Ergebnis konnten die Teilnehmer mitnehmen, dass es nicht zur Schlechterstellung der jüngeren Generation kommen muss, wenn die Politik intelligent die vorhandenen Ressourcen nutzt.

Hermann Müller



SENIORENGRUPPE
Gewerkschaft der Polizei

Landesseniorengruppe
Seminarprogramm für den
1./2. März 2016 in Visselhövede

1. Tag

10.00 bis 10.30 Uhr
Begrüßung, Seminarablauf, Vorstellungsrunde, Erwartungen mit Erwin Jark (Seminarleiter)
10.30 bis 12.30 Uhr
TTIP – gut für alle?
Referent: Dr. Patrik Schreiner, DGB Niedersachsen
12.30 bis 14.00 Uhr
Mittagspause
14.00 bis 16.00 Uhr
Gesundheitliche Vorsorge bezügl. Ernährung und Rücken
Referentin: Anja Gander, Gesundheit/Sport PD Braunschweig
16.15 bis 18.00 Uhr
Aktivprogramm für Senioren (APS)
Referent: Manfred Forreiter

2. Tag

9.00 bis 10.45 Uhr
Suchtproblematik im Alter
Referent: Helmar Höft, Suchtberater der PD Oldenburg
10.45 bis 11.00 Uhr (Kaffeepause)
11.00 bis 12.30 Uhr
Gewerkschaftlicher Situationsbericht, vorgetragen durch Dietmar Schilff, Landesvorsitzender
12.30 bis 14.00 Uhr (Mittagessen)
14.00 bis 15.00 Uhr
Informationen aus der Landesseniorenarbeit; Erwin Jark
Anmeldungen:
Das Seminar für Seniorinnen und Senioren findet vom 1. bis 2. März 2016 im Jeddinger Hof in Visselhövede statt. Die Meldungen erfolgen bitte per E-Mail an die GdP-Landesgeschäftsstelle: gdp-niedersachsen@gdp.de. **Anmeldeschluss ist der 5. Februar 2016.**



Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als ruheberuflicher Anzeigenverkäufer in Niedersachsen haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Niedersachsen zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter www.VDPolizei.de. Oder ruf uns an unter Telefon 0211/7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon 02 11 / 71 04-183, Frau Antje Kleuker
Antje.Kleuker@VDPolizei.de
www.VDPolizei.de

NACHRUF

Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Niedersachsen – trauert um die verstorbenen Kolleginnen und Kollegen.
Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

